

SONNABEND/SONNTAG, 28./29. JUNI 2008

AUF EIN WORT

Kluge Strategen

Hiltrud Müller zur vorerst letzten Großinvestition des Wasserbetriebes Owa

Erst wenn es nicht mehr fließt, begreifen wir, wie wichtig es uns ist: das Wasser. Dass wir selten darüber nachdenken, heißt auch: Der Lieferant leistet gute Arbeit. Er liefert zuverlässig in Menge und Qualität. So lange sie stimmen, fragt kaum jemand, woher das Lebensmittel Nr. 1 eigentlich kommt und welcher Mühen es bedarf, Rohwasser zu fördern und zu Trinkwasser aufzubereiten. Die Owa, einer der größten Wasserversorger im Havelland, hat sich der harten Mühen unterzogen, um in den 13 Jahren ihrer Existenz einerseits ein altersschwaches Rohrleitungsnetz zu erneuern,

andererseits das Versorgungssystem so auszubauen, dass auch der massenhafte Zuzug jederzeit zuverlässig versorgt wird. Zweistellige Millionenbeträge flossen in dieses Programm. Das ist eine Menge Geld und war nicht ohne Fördergeber aufzubringen. Zwar wurden die Millionen in den märkischen Sand gebaut, nicht aber in den Sand gesetzt. In den lebenswichtigen Fragen von Wasser und Abwasser haben sich die Kommunen – sie sind die Gesellschafter der Owa – nicht dubiosen Beratern ausgeliefert. Ihre besondere Politik, gepaart mit dem Sachverstand des Wasserbetriebes und seiner Experten, und wohl auch ein Quäntchen Glück machen das Rezept dieser Erfolgsgeschichte aus.

POLIZEIBERICHT

Haus in Flammen

KETZIN | Ein lichterloh brennendes unbewohntes Gebäude musste die Feuerwehr am Donnerstagnachmittag in Vorketzin löschen. Das Feuer hatte sich offenbar in einem Haufen Unrat entzündet, der neben dem Haus lagerte. Personen kamen nicht zu Schaden. Ein Kriminaltechniker

ren. Brieselanger Feuerwehrleute banden die ausgelaufenen Flüssigkeiten in der Finkenkruger Straße. Falkenseer Kameraden kamen in der Spandauer Straße zum Einsatz. Die Polizei sicherte die Straßen während der Arbeiten ab.

Unfall auf Kreuzung

FALKENSEE | Polizisten muss-



Weltenbummler

Mit einem einmotorigen Flugzeug haben Karl-Heinz Maxwit (l.) und Marc-Aurel Lehmann in den vergangenen sieben Wochen die Welt umrundet. Auf

dem Flugplatz Bienenfarm bei Nauen hatten die Piloten ihre Reise angetreten, gestern Nachmittag kehrten sie dorthin sicher zurück. „Wir sind total froh, gut ge-

landet zu sein“, sagten die beiden Männer und freuten sich mit Angehörigen und Freunden (die MAZ berichtet demnächst ausführlich). FOTO: SANDRA FRITSCHE

Probelauf bestanden

HAY
mu
des
Die
tin
nis
har
me
ris
au
bra
mu
no
pr
te
wi
er
Hi
10
se
m
tä
As
sc
de
bu
31
w
be
B
li
ir
Pe